



Hamburg

Behörde für Schule
und Berufsbildung

Regionalkonferenz »Austausch macht Schule – Hamburg«

Programmablauf

Zeit: Freitag, 3.11.2017 von 9.30 Uhr – 17.00 Uhr, anschl. Get together

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg (S-Bhf. Wilhelmsburg)

9.30 Uhr	Begrüßung	Plenum, Großer Saal
	Begrüßung durch die Veranstalter	Burghardt Ahnfeldt, Bernd Böttcher
	Grußwort	Senator Ties Rabe
	Inhaltliche Einführung / Ziele der Veranstaltung	Constanze Stoll
10.00 Uhr	Beispiele guter Praxis schulischen Austauschs	
	1. Verankerung von Austausch durch Oberstufenprofile (Gymnasium Blankenese)	
	2. Austauschprojekt im Rahmen von Erasmus+ (Otto-Hahn-Stadtteilschule)	
	3. Kooperation schulisch-außerschulischer Träger (Projekt „Sound in the Silence“, Motte e.V.)	
	4. Bildungsangebote für Lehrkräfte und Multiplikatoren (Module Intercultural Learning, InterCultur gGmbH)	
10.45 Uhr	Kaffeepause	Kleiner Saal
	Markt der Möglichkeiten	Foyer
	Austauschorganisationen, Fachstellen und Förderer des internationalen Jugendaustauschs präsentieren sich.	
11.00 Uhr	Workshop-Phase I	Workshopräume 1-9
12.30 Uhr	Mittagspause	Büffet im Kleinen Saal
	Markt der Möglichkeiten	Foyer
13.30 Uhr	Workshop-Phase II	Workshopräume 1-9
14:55 Uhr	Kaffeepause	Kleiner Saal
15:15 Uhr	Zwischenfazit (Murmelrunde)	Plenum, Großer Saal
16.00 Uhr	Abschlussdiskussion	Plenum, Großer Saal
	„Wie kann internationaler Austausch selbstverständlicher Teil der schulischen Bildung in Hamburg werden?“	
17.00 Uhr	Offizieller Abschluss	Foyer
	Überleitung zum informellen Get together	

1. Schulpartnerschaften und Oberstufenprofile

Das Modell des Gymnasiums Blankenese zeigt, wie der internationale Austausch im Schulalltag fest verankert und stellt vor, wie jedem Schüler die Erfahrung eines Schüleraustausches ermöglicht werden kann. In der Profileroberstufe der Schule finden projektbezogene Austausche mit europäischen Partnerschulen statt. Sie haben die herkömmlichen Studienreisen abgelöst. Wurden früher zumeist bekannte Sehenswürdigkeiten aufgesucht, geht es nun je nach Profilschwerpunkt etwa zum Straßentheater nach Ljubljana, zum Besuch der KFOR-Truppen im Kosovo oder zu einem Austausch über die deutsch-tschechische Geschichte nach Prag. Das Modell vermittelt, wie der Interkulturelle Austausch zum selbstverständlichen Element der Schulprofilbildung werden kann, zeigt zudem Wege inhaltlicher Ausgestaltung und ökonomischer Realisierung auf und stellt sie zur Debatte.

Durchführung: Ingrid Herzberg, Schulleiterin am Gymnasium Blankenese, Andre Seegers, Koordinator der Austausche, Gerrit Wehofsich, Initiator des Kosovo-Austausches

2. Erasmus+

In diesem Workshop werden die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten des EU-Programms Erasmus+ im Schulbereich vorgestellt, und wie dieses Programm für den Austausch genutzt werden kann. Erasmus+ bietet Möglichkeiten für Lehrkräfte und Schulleitungen, einen Fortbildungskurs, eine Hospitation oder ein Job Shadowing an einer europäischen Bildungseinrichtung zu absolvieren und dabei auch zukünftige Partner für die eigene Schule zu entdecken. Und Erasmus+ bietet den Rahmen für Schulpartnerschaftsprojekte, in deren Rahmen Schülerinnen und Schüler mitarbeiten. Zurzeit in der Planung ist die Erweiterung auf individuelle Schüleraustausche. Anhand des E+-Projekts der Otto-Hahn-Stadtteilschule „How I met my city – future stories about today’s cities“ erfahren wir, wie das Thema Stadtentwicklung mit Partnerschulen aus Italien, Bulgarien, Frankreich, Spanien und Dänemark umgesetzt wird.

Durchführung: Susanne Lonscher-Räcke, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und Nicole Bartel, Otto-Hahn-Stadtteilschule

3. Kooperation von Schule und Jugendarbeit bei internationalen Austauschprojekten

Kooperationen von Jugendarbeit und Schule eröffnen neue Möglichkeiten, mehr jungen Menschen unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Behinderung und Bildungsgrad Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität zu ermöglichen. Im Workshop werden die Vorteile sowie verschiedene Spielarten der Zusammenarbeit vorgestellt sowie Empfehlungen für das Gelingen guter Kooperationsprojekte gegeben. Mit dem Hamburger Erinnerungs- und Verständigungsprojekt „Sound in the Silence – Neue Formen der Erinnerung“ wird ein konkretes Beispiel aus dem Arbeitsbereich Kulturelle Bildung des Vereins für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit MOTTE e.V. präsentiert. Das interdisziplinäre Bildungsprojekt versteht sich als Ergänzung zur schulischen Bildung und kooperiert mit Schulen, Künstler- und Partnernetzwerken.

Durchführung: Griet Gäthke, MOTTE e.V., Anne-Sophie Lelièvre, Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

4.1 Langfristige Schüleraustausch-programme und ihre Integration in die Schullaufbahn (nur in Workshop-Phase I)

Viele Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für einen individuellen Auslandsaufenthalt während ihrer Schulzeit. Lehrerinnen und Lehrer werden in diesem Zusammenhang oftmals gebeten, ein Gutachten zu verfassen oder zu den verschiedenen Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten und zu deren Integration in die Schullaufbahn zu beraten. Im Laufe des Workshops werden die wichtigsten Fragen und Antworten zum langfristigen Schüleraustausch behandelt, Orientierungshilfen für die Wahl der richtigen Austauschorganisation vorgestellt sowie verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten beleuchtet. Außerdem erhalten Sie Informationen zu den in der APO-AH geregelten Anrechnungsmöglichkeiten.

Durchführung: Susanne Kordasch, Youth for Understanding (YFU)

4.2 Integration und von Austauschschülerinnen und -schülern in den Schulalltag (nur in Workshop-Phase II)

Die (Re)Integration von Austauschschülerinnen und Austauschschülern stellt Schulen vor administrative, aber auch betreuungstechnische Herausforderungen. Aufbauend auf den Erfahrungswerten ehemaliger Austauschschülerinnen und Austauschschüler, die von ihrem schulischen Wiedereinstieg nach dem Auslandsaufenthalt berichten, werden Möglichkeiten und Tipps vermittelt, die eine Reintegration der Schülerinnen und Schüler erleichtern können. Darüber hinaus informiert der Workshop, wie die Aufnahme eines internationalen Gastes an der Schule gestaltet werden kann, welche Punkte zu beachten sind und welche Vorteile der interkulturelle Austausch bringt. Dazu werden u.a. bestehende Ressourcen, Materialien und Methoden für den Einsatz im Klassenzimmer und in der Beratung vorgestellt und diskutiert.

Durchführung: Jenne Krey, AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

5. Drittmittel für Jugendaustausch - Fördertöpfe, Netzwerke & Co

Eine Jugendbegegnung kostet Geld! Das wissen die Menschen am besten, die sie organisieren und dabei mit knappen Mitteln auskommen müssen. Meist fehlt nur wenig Geld, um Eigenbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu senken, einen besonderen Ausflug zu machen oder einen Workshop anzubieten. Im Laufe des Workshops setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, wo Drittmittel eingeworben werden können. Neben theoretischen Begriffsklärungen und inhaltlichem Input ist vor allem viel Raum für Austausch und Diskussion. Dabei stehen Schulen als Träger des internationalen Jugendaustauschs im Mittelpunkt der Diskussion. Die Teilnehmenden analysieren die Netzwerke ihrer Schulen und überlegen, wie diese auf lokaler Ebene zur Drittmittel-Akquise genutzt werden.

Durchführung: Saskia Herklotz und Michael Teffel, Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)

6. Schulpartnerschaften im ENSA-Programm: Partner finden und Partner werden

In diesem Workshop sollen unterstützende Rahmenbedingungen und Herangehensweisen zum Auf- und Ausbau (entwicklungspolitischer) Schulpartnerschaften dargestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Konkrete Beispiele dafür bietet die Hamburger Schulpartnerschaft zwischen dem Helene-Lange-Gymnasium und der Kiluvya Secondary School, die im Kontext der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Dar es Salaam (Tansania) entstanden ist. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Partnerschaft unterstützen hier die Verankerung der Schulpartnerschaft in beiden Partnerkommunen und begleiten diesbezügliche Aktivitäten. Abschließend können sich die Teilnehmenden des Workshops über die Angebote des ENSA-Programms von Engagement Global im Auftrag des BMZ sowie der PASCH-Initiative des Pädagogischen Austauschdienstes der KMK informieren.

Durchführung: Hannah Kalhorn, Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm (ENSA)

7. Projektmanagement für Schüleraustausch

Wer einen Schüleraustausch leitet, muss die Möglichkeiten und Stärken vieler Beteiligter in zwei Ländern miteinander in Einklang bringen und verantwortet ein Projekt, das etwa 18 Monate umfasst, meist aber auf mehrere Jahre angelegt ist. Der Austausch berührt Schülerinnen und Schüler, Eltern und Familien, Schulleitung und Kollegium, Geldgeber, Mensa, Referenten, Reiseunternehmen und lokale Medien, und nicht immer liegen die Einzelinteressen all dieser Partner auf einer Linie. Der Workshop bietet einen Einblick in die Projektphasen und zeigt, welche Schritte vor, während und nach den Begegnungen notwendig sind, damit zwischen Gastgeber und Gästen sowohl in der Schule als auch innerhalb der Familien und Freundeskreise ein bereichernder und erkenntnisfördernder Dialog stattfindet.

Durchführung: Martina Homburg, Lise Meitner Gymnasium, Koordinatorin des deutsch-indischen Schüleraustauschs Hamburg-Hyderabad (2010-2017)

8. Austausch macht Schule, aber wie kann Schule Austausch machen?

In diesem Workshop wollen wir mit Schulleitungen, Lehrkräften, Vertreterinnen und Vertretern des Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und der Schulbehörde Möglichkeiten ausloten, wie der internationale Austausch optimal in der Lehrkräftefort- und -ausbildung in Hamburg verankert werden kann. Welche Vorstellungen und Bedarfe haben unsere Schulen? Wie beurteilt das LI das Anliegen, den internationalen Austausch zu stärken? Welche Vorgaben seitens der Schulbehörde sind zu beachten? Welche formalen Schritte sind nötig? Wie kann die Initiative Austausch macht Schule helfen (auch finanziell)? Welche Ansätze werden in der Praxis bereits verfolgt, was wäre zusätzlich hilfreich? Mit Ihnen als Experten aus der Praxis möchten wir Leitfragen formulieren und überlegen, ob und wie die das Thema nachhaltig gestaltet werden kann.

Durchführung: Nadine Binder und Jane Neugebauer, InterCultur gGmbH

9. eTwinning - Das Netzwerk für Schulen in Europa

Mithilfe des EU-Programms eTwinning können Lehrkräfte unkompliziert Kontakte zu Partnerschulen in ganz Europa knüpfen und gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern medien-basierte Unterrichtsprojekte verwirklichen. Der Workshop gibt einen Überblick über den Aufbau der Plattform und die vielseitigen Möglichkeiten von eTwinning. Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt:

- Partnersuche für europaweite Schulprojekte
- Zusammenarbeit mit den Partnerschulen im geschützten Online- Klassenzimmer "TwinSpace"
- Einführung in die Werkzeuge der eTwinning-Plattform
- Anerkennung für gelungene Projektarbeit
- Vorstellungen des umfangreichen Fortbildungsangebots bei eTwinning

Anhand von Praxisbeispielen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Inspirationen für die interdisziplinäre europäische Projektarbeit und können selbst Projektideen passend zu Unterrichtsfächern und den eigenen Schülerinnen und Schülern entwickeln.

Durchführung: Ulrike Ritter, Pädagogischer Austauschdienst (PAD)
